

In Pommersfelden: Privatdozent Dr. O. Meyer (komm. Leiter der Dienststelle); Dr. F. Henning (wiss. Mitarbeiter); Dr. G. Opitz (wiss. Mitarbeiter); Dr. I. Ott (wiss. Mitarbeiterin); Frau H. Schering (Sekretärin); A. Höh (Magazinarbeiter); Frau K. Schirmer (Reinigungshilfe).

In Berlin: N. Fickermann (wiss. Mitarbeiter); Dr. M. Kühn (wiss. Mitarbeiterin).

In Göttingen: Dr. R. Elze (Stipendiat).

In Wien: Dozent Dr. A. I. Walter (ehrenamtlicher wiss. Mitarbeiter); Dr. F. Hausmann (wiss. Mitarbeiter).

Dieser Teil des Berichts kann schließlich nicht geschlossen werden, ohne daß er der Pflicht der Danksagung an alle die zahlreichen Helfer und Freunde genügt hätte, deren tatkräftige Güte und Hilfsbereitschaft es den Monumenta Germaniae erst ermöglicht hat, die Krise der vergangenen Jahre zu überstehen. Dieser aufrichtige Dank gilt außer den schon genannten Persönlichkeiten vor allem dem bayerischen Herrn Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Dr. A. Hundhammer, sowie dem Hochschulreferenten im gleichen Ministerium, Prof. Dr. H. Rheinfelder, sodann Ihrer Erlaucht der Frau Gräfin Schönborn sowie dem Schloßgeistlichen, Herrn Pfarrer W. Schonath, und dem Schloßverwalter, Herrn M. Bassing in Pommersfelden, dem Präsidenten der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Prof. Dr. J. Stroux, dem Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, Prof. Dr. W. Meissner, dem Präsidenten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig, Prof. Dr. Dr. h. c. Th. Frings, sowie den Präsidenten aller anderen deutschen und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Herrn Prof. Dr. Freiherrn von Guttenberg, Erlangen, sowie dem Aufsichtsbeamten der dortigen Universitätskasse, Herrn Direktor Lederer, und endlich noch vielen anderen, deren Namen hier nicht im einzelnen aufgeführt werden können.

II. Die wissenschaftlichen Arbeiten.

Die Zeitverhältnisse haben es naturgemäß mit sich gebracht, daß ein erheblicher Teil der vor Beginn oder auch während des Krieges begonnenen Arbeiten steckengeblieben ist, nicht zu Ende geführt wurde oder doch jedenfalls zunächst zurückgestellt werden mußte. Erst ganz allmählich wird es möglich sein, alle diese Fäden wieder aufzunehmen. Der folgende Bericht beschränkt sich daher auf diejenigen Unternehmungen, über deren Fortgang oder sonstiges Schicksal bereits bestimmte Angaben gemacht werden können.